

Das Sozialpraktikum: Förderung sozialer Kompetenzen und persönlicher Reife

Alle Lernenden durchlaufen im Jahrgang 9 das Sozialpraktikum an der Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“. Das Sozialpraktikum ist ein Praktikum, das Lernende in einer sozialen Einrichtung absolvieren. Ziel dabei ist es, soziale Kompetenzen zu fördern und die Entwicklung der persönlichen Reife zu unterstützen.

Soziale Einrichtungen für ein Sozialpraktikum sind insbesondere:

- Alten- und Pflegeheime,
- Sozial- und Hilfsdienste im Bereich der häuslichen Pflege und Betreuung,
- Einrichtungen der Behindertenhilfe,
- integrative Kindergärten, Kitas und Kinderheime,
- Sonder- und Förderschulen,
- Einrichtungen der Jugendhilfe,
- Projekte im Bereich der Betreuung von Obdachlosen oder Armen und Bedürftigen und
- Krankenhäuser und Kliniken.

Lernende werden im Sozialpraktikum mit unterschiedlichen Situationen konfrontiert, können direkt in den Berufsalltag hineinschnuppern und praktische Berufserfahrungen sammeln. Die Hauptidee eines Sozialpraktikums ist vielmehr der soziale Gedanke. Es geht also darum, soziale Kompetenzen zu entwickeln und persönlich zu reifen. Konkret bedeutet das Folgendes:

- 1) Die Lernenden sollen Verantwortung für sich selbst und für andere Menschen übernehmen. Zudem soll das Sozialpraktikum dabei unterstützen, soziale Fähigkeiten wie Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und Zivilcourage zu erwerben oder zu vertiefen.
- 2) Die Lernenden sollen einerseits für gesellschaftliche Problemstellungen und andererseits für grundlegende Fragen des Menschseins, zu denen eben auch Themen wie Alter, Krankheit, Vereinsamung, Armut und Tod gehören, sensibilisiert werden.
- 3) Im Rahmen des Sozialpraktikums kommen die Lernenden mit kranken, behinderten, alten, hilfebedürftigen oder sozial benachteiligten Menschen in Kontakt. Dadurch werden sie mit sozialen Wirklichkeiten konfrontiert, denen sie andernfalls vielleicht nicht begegnet wären. Durch das Praktikum sollen die Lernenden lernen, sich mit verschiedenen Lebenssituationen auseinanderzusetzen und damit umzugehen.
- 4) Die Lernenden sollen erkennen, wie wichtig soziale Arbeit ist und wie viele verschiedene Facetten sie hat. Sie werden feststellen, dass die Arbeit sehr anstrengend, manchmal schwierig und mitunter frustrierend sein kann, aber auch Erfolgserlebnisse und sehr erfüllende Momente bereithält. Es geht also darum, den Blickwinkel zu öffnen.